

(113—1)

Nr. 3708.

Nachstehende Kundmachung des hohen k. k. Staatsministeriums wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain in Laibach am 30. März 1865.

ad 1326/St. M. I.

Edikt.

Drei Battacheler Stiftpfätze deutscher Nation in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien.

In der k. k. Theresianischen Akademie in Wien sind drei Battacheler Stiftpfätze deutscher Nation, und zwar zwei davon erst mit Beginn des künftigen Schuljahres zu verleihen, wozu adeliche Jünglinge, welche das 8. Lebensjahr bereits erreicht und das 14. noch nicht überschritten haben, berufen sind.

Die Gesuche sind mit der Nachweisung über den Adel, mit dem Tauffcheine, Impfungs- und Gesundheitszeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen aus den letzten zwei Semestern zu belegen. Sie haben den Namen, Charakter und Wohnort der Eltern des Kandidaten, ob sie noch leben, die Verdienste des Vaters oder der Familie überhaupt, das Einkommen und die Vermögensverhältnisse der Eltern und des Kandidaten, die Zahl der versorgten und unversorgten Geschwister des letztern, sowie die allfälligen Genüsse des Kandidaten oder seiner Geschwister aus öffentlichen Kassen oder Stiftungen, mit den einschlägigen schriftlichen Belegen zu enthalten. Auch ist die Erklärung abzugeben, daß und von wem für den Kandidaten die jährlichen Nebenauslagen in dem aus der Stiftungsdotations nicht bedeckten Restbetrage von beiläufig 160 fl. bis 170 fl. werden bestritten werden.

Die Gesuche sind an das k. k. Staatsministerium in Wien zu stylisiren und längstens bis Ende April 1865

bei jener politischen Landesstelle einzubringen, in deren Verwaltungsgebiete der Bewerber seinen Wohnsitz hat.

Personen, welche unter Militärgerichtsbarkeit stehen, haben bei ihrem vorgesetzten Militärkommando um die Einbegleitung ihrer Gesuche an die Landesstelle zu bitten.

Vom k. k. Staatsministerium.

Wien am 21. März 1865.

(107)

Nr. 3232.

Verlautbarung.

Im Schuljahre 1864 haben nachbenannte Schulbeförderer geistlichen und weltlichen Standes zur Hebung des Volksschulwesens in Krain, und zwar:

- durch Haltung von Nothschulen,
- durch förderliches Einwirken auf den Schulunterricht überhaupt, oder
- durch materielle Unterstützung der Schulzwecke eine besonders lobenswerthe Thätigkeit entwickelt, wofür denselben die verdiente Anerkennung hiemit öffentlich ausgesprochen wird:

I. Im Schulbezirke der Hauptstadt: sub b) der Ursulinen-Konvent; wie auch sammt jenem der P. P. Franziskaner; sub c) da beide vielen armen Studenten die Verköstigung gaben.

II. Im Schuldistrikte Umgebung Laibach: sub a) Andreas Mulej Lokalkaplan in Schelime, und Johann Kuloviz, gewesener Kaplan in Sostri; sub c) die Inhaberin von Strobelhof Frau Witwe Seunig und der Inhaber von Kaltenbrunn zc. Fidelis Terpinz.

III. Im Schulbezirke Laibach: sub a) der Pfarrer von Haselbach Franz Dolinar; sub c) der Ursulinen- und Kapuziner-Konvent und der Bürger Josef Raiba.

IV. Im Schuldistrikte Krainburg: sub b) die Pfarrer von St. Martin,

Birklach und Neumarkt Georg Kraschoviz, Andreas Bohinz und Alois Koschier, dann aber auch der Ortschulaufseher (zugleich Bürgermeister) von Neumarkt Anton Stoboznik, der sich sogar persönlich an der Besorgung des Sonntagsunterrichtes theilnahmte, und der unermüdete Ortschulaufseher von Krainburg Ferdinand Mlaker; sub c) Freiherr Jois Anton und der Gutsbesitzer Eduard Urbanzhizh.

V. Im Schulbezirke Radmannsdorf: sub b) Valentin Lah, Dekanatspfarrkooperator und zugleich Lehrer in Radmannsdorf, der außer seiner ausgezeichneten Verwendung in der Schule die Jugend auch zur Anfertigung von sehr geschmackvollen mattenartigen Stroh-Flechtwerken anleitet, welche sich Beispielhalber zu Laufteppichen und dergleichen verwenden lassen und leicht möglich mit der Zeit wie die hierländigen Stroh Hüte einen Industriezweig bilden könnten; sub c) der Pfarrdechant Simon Bouk.

VI. Im Schulbezirke Stein: sub b) der Hauptschulkatechet P. Ferdinand Göhl, der auch im Gesange die Jugend unterrichtet und Mathias Moznik, Lehrer an der Mädchenschule zu Stein; sub c) der Franziskaner-Konvent in Stein und der Pfarrer von Bodiz, Valentin Bergant.

VII. Im Schuldistrikte St. Marein: sub a) die Kuraten von Pipoglau, St. Georgen und Javor, Max Rumpfer, Thomas Seschun und Anton Terina; sub b) Josef Poklutar, Pfarrer von St. Veith und dessen Kooperator Mathias Kuloviz.

VIII. Im Schulbezirke Littai: sub a) die Kuraten von Dobouz und Preschgain, Johann Zeric und Franz Leviznik; sub b) der Pfarrdechant Josef Burger; sub c) die Fürstin Mathilde zu Windischgrätz, Rudolf Baron Apfaltern und Dr. Ludwig Guttmannsthal Ritter von Benvenuti.

IX. Im Schulbezirke Treffen: sub c) die Frau Anna v. Festenek, Inhaberin von Neudel und der Verwalter von Nassensuß Adolf Gaudia.

X. Im Schuldistrikte Gurkfeld: der besonders schulfreundliche und berufseifrige Pfarrdechant in Haselbach Eduard Polak.

XI. Im Schuldistrikte Neustadt: sub a) die Kuraten von Einöd und Walterdorf Ignaz Graul und Kaspar Martinz und der Kooperator von St. Peter Martin Derzhaz; sub b) der eifervolle und gewandte Hauptschuldirektor von Neustadt P. Sigismund Teraj.

XII. Im Schulbezirke Mottling: sub a) Die Kuraten zu Suhor und Radovica, Johann Skofiz und Barthl. Dolshan; sub b) der Hauptschuldirektor in Ischernembl Jakob Groß und der Kooperator zu Semizh Franz Pleschko, welcher letztere die Kinder anleitet, verschiedene Wirthschaftsgeräthe anzufertigen.

XIII. Im Schuldistrikte Reifnitz: sub a) der Exposit von Gora Primus Klemeniz; sub c) der verdienstvolle Pfarrdechant in Reifnitz, Ignaz Holzapfel.

XIV. Im Schuldistrikte Oberlaibach: sub b) der gewesene Kooperator von Voitsch Franz Rihar. Endlich

XV. im Schuldistrikte Zirknitz: insbesondere der Ortschulaufseher in Mauniz Anton Terschan, welcher sich um die Errichtung des dortigen neuen Schulhauses vorzüglich verdient gemacht hat.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain.

Laibach am 24. März 1865.

(110—2)

Nr. 3388.

Kundmachung.

Für das Jahr 1865 kommt die Dr. Raimund Dietrich'sche Armenstiftung zu verleihen, zu deren Genüsse der ärmste der Verwandten des Stifters berufen ist.

Die Bewerber haben ihre mit der Nachweisung ihrer Verwandtschaft mit dem Stifter und mit dem Armuthszeugnisse belegten Gesuche bis Ende April d. J.

bei dieser k. k. Landesbehörde einzubringen.

k. k. Landesbehörde für Krain.

Laibach am 26. März 1865.

(115—1)

Nr. 1124.

Aufforderung

an Alois Mayer wegen rückständiger Erwerbssteuer.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird Alois Mayer von Laufen Hb.-Z. 1, derzeit unbekannten Aufenthaltes, hiemit aufgefordert, den Erwerbssteuer-Rückstand von seinem Ehongeschirr-Handlungsgewerbe für den I. Semester 1865 mit 1 fl. 97 1/2 kr. bei dem k. k. Steueramte in Radmannsdorf

binnen 4 Wochen

um so gewisser zu bezahlen, als widrigenfalls das fragliche Gewerbe von Amtswegen gelöscht werden würde.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 31. März 1865.

(112—2)

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden **1200 Megen Weizen,**
1200 " Korn,
800 " Kukuruz

mittels Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund und der Kukuruz 82 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamte zu Idria im Magazine in den zementirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestossene Partie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsammtes als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlangen desselben der Verfrachter von Seite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Voitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Sack oder 2 Megen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides, entweder bei der k. k. Bergamtskasse zu Idria, oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach gegen klassenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 50 Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens bis Ende April 1865

bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und den Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Kornergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, den Anbot für mehrere, oder auch nur für Eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10% Badium entweder baar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem

